

T U R I A + K A N T

Frantz Fanon	<i>Schwarze Haut, weiße Masken</i>
Erik M. Vogt	<i>Jean-Paul Sartre und Frantz Fanon</i>
Thomas R. Flynn	<i>Existenzialismus</i>
Jens Kabisch	<i>Innocent Nation. Barack Obama</i>
Jacques Rancière	<i>Die Nacht der Proletarier</i>
Jacques Lacan	<i>Ich spreche zu den Wänden</i>
Alain Badiou / Élisabeth Roudinesco	<i>Jacques Lacan</i>
Judith Butler, Ernesto Laclau, Slavoj Žižek	<i>Kontingenz – Hegemonie – Universalität</i>
Alexander von Pechmann	<i>»Das Kapital« von Karl Marx</i>
Alain Badiou / Jean-Claude Milner	<i>Kontroverse</i>

Neue Subjektile

Jean-Claude Milner	<i>Das helle Werk</i>
Jean-Claude Milner	<i>Die nicht zu unterscheidenden Namen</i>
Hermann Cohen	<i>Das Prinzip der Infinitesimal-Methode und seine Geschichte</i>

Pierre Legendre	<i>Mit fremdem Blick</i>
Bruce Fink	<i>Grundlagen der psychoanalytischen Technik</i>
Kathy Zarnegin (Hg.)	<i>»Erklär mir, Liebe« (RISS, Nr. 79)</i>
Gurschler, Ivády, Wald (Hg.)	<i>Lacan 4D. Zu den vier Diskursen in Lacans Seminar XVII</i>
Markus Klammer	<i>Figuren der Urszene</i>
François Jullien	<i>China und die Psychoanalyse</i>
Claus-Dieter Rath	<i>Der Rede Wert. Psychoanalyse als Kulturarbeit</i>
Andreas Obenaus	<i>Islamische Perspektiven der Atlantikexpansion</i>



Frantz Fanon (1925-1961), geb. in Martinique, studierte Medizin und Philosophie in Lyon und war Psychiater und politischer Aktivist.

Peau noire, masques blancs erschien bei Éditions du Seuil, Paris 1952.

Eva Moldenhauer übersetzt seit 1964 literarische und philosophische Autoren und erhielt zahlreiche Preise; zusammen mit Karl-Markus Michel betreute sie die Hegel-Ausgabe im Suhrkamp-Verlag.

ISBN 978-3-85132-676-5, 231 S., € 24,-

Frantz Fanon

Schwarze Haut, weiße Masken

Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer

Frantz Fanon wuchs im postkolonialen Martinique auf und arbeitete nach seinem Einsatz im Zweiten Weltkrieg an psychiatrischen Kliniken in Frankreich und Algerien. Sein Thema ist vor diesem Hintergrund zu verstehen: die neurotische Subjektkonstitution der Schwarzen, die sich selbst als Menschen zweiter Klasse und die Welt der Weißen als erstrebenswertes Ziel sehen.

Ursprünglich wollte er sein Buch *Essay über die Entfremdung des Schwarzen* nennen. Zur theoretischen Reflexion der Entfremdung in kolonialen Verhältnissen setzt sich Fanon mit verschiedenen Philosophen (Marx, Hegel, Existenzialisten u. a.) und Psychoanalytikern (Freud, Jung, Adler, Lacan u. a.) auseinander. Von besonderer Bedeutung werden für die Ausarbeitung von Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung Lacans Theorem des Spiegelstadiums und Sartres Phänomenologie des Blicks.

Fanon engagierte sich später in der algerischen Unabhängigkeitsbewegung, radikalisierte sich politisch weiter und wurde posthum vor allem durch sein antikolonialistisches Manifest *Die Verdammten dieser Erde* (1961) bekannt. Erst in den 1980er Jahren wurde Fanons psychoanalytische Auseinandersetzung mit der Kolonialität wiederentdeckt.

Erik M. Vogt

Jean-Paul Sartre und Frantz Fanon

Antirassismus – Antikolonialismus – Politiken der Emanzipation

Beide, Jean-Paul Sartre und Frantz Fanon, waren in die (post-)kolonialen Auseinandersetzungen involviert, beide haben aufeinander Bezug genommen – Sartre schrieb sogar das Vorwort für Fanons *Die Verdammten dieser Erde* –, und früher als viele andere der »kommunistischen Hypothese« verpflichtete Philosophen haben beide darauf beharrt, dass eine politische Organisationsform erfunden werden müsse, welche die ökonomischen und soziopolitischen Verhältnisse zwischen Europa und der »Dritten Welt«, Norden und Süden, nicht länger reproduziert.

Dieses Buch ist eine Einführung, die nicht nur die Analysen des Antisemitismus, des antischarzen Rassismus und des europäischen (Neo-)Kolonialismus der beiden Autoren vorstellt, sondern auch deren unermüdliche Interventionen in diesen Zusammenhängen verständlich macht.



Erik M. Vogt, geb. in Oberösterreich, ist nach Tätigkeiten an mehreren Universitäten Professor für Philosophie am Trinity College in Hartford, USA. Er ist auch an der Universität Wien habilitiert und unterrichtet dort. Vogt ist Autor mehrerer Bücher bei Turia + Kant, zuletzt von: *Slavoj Žižek und die Gegenwartsphilosophie* (2011).

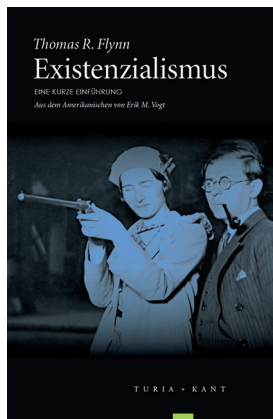
ISBN 978-3-85132-694-9, 193 S., € 21,-

ISBN-13: 978-3-85132-676-5



ISBN-13: 978-3-85132-694-9





Thomas R. Flynn ist Professor für Philosophie an der Emory University, USA, und veröffentlichte mehrere sehr eingehende Bücher zu Sartre und dem Existenzialismus.

Existentialism. A Very Short Introduction erschien bei Oxford University Press, New York 2006

Thomas R. Flynn

Existenzialismus. Eine kurze Einführung

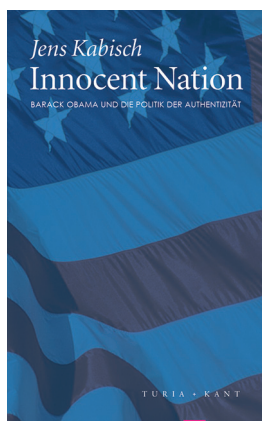
Aus dem Amerikanischen von Erik M. Vogt

Neuaufgabe 2013

Flynns »kurze Einführung«, die im Original bei Oxford University Press in der Reihe der »Very Short Introductions« erschien, bietet einen Einblick in die Geschichte und Themen des Existenzialismus von den Anfängen über seine klassischen Formulierungen in Frankreich bis zu seiner gegenwärtigen Diskussion. Prägnant und anschaulich thematisiert das Buch die von den philosophischen Diskursen der letzten Jahrzehnte überlagerten Fragestellungen des existenzialistischen Denkens in ihrer Aktualität.

Die Einführung widmet sich, ausgehend von den Positionen der im 19. Jahrhundert wirkenden »Väter des Existenzialismus« Sören Kierkegaard und Friedrich Nietzsche, überblicksartig all jenen namhaften DenkerInnen, die diesen philosophischen Ansatz auf je eigene wie besondere Weise in ihr theoretisches Schaffen miteinbezogen: Jean Paul Sartre, Edmund Husserl, Gabriel Marcel, Karl Jaspers, Maurice Merleau-Ponty, Albert Camus, Simone de Beauvoir und Martin Heidegger.

ISBN 978-3-85132-488-4, 2. Aufl., 190 S., EUR 18,-



Jens Kabisch ist Künstler und Kulturhistoriker mit Schwerpunkt USA.

Jens Kabisch

Innocent Nation

Barack Obama und die Politik der Authentizität

Im Jahr 2008 erklärte Barack Obama, die USA müsse wieder zu einer »Wahrhaftigkeit jenseits der Sprache« finden. Authentizität solle zu einer gemeinsamen Tugend werden, zur Mission der ganzen Nation. Wenn das Land wieder zu den ureigenen Werten zurückkehre, mit einer neuen Ernsthaftigkeit, wachse das Ansehen der Vereinigten Staaten wieder und die Sicherheit, in der man lebe. Den Aufruf für eine »Politik der Authentizität« hat der 44. US-Präsident in seiner Amtszeit kontinuierlich wiederholt. Dieses Buch geht ihm nach – von seinen kulturhistorischen Wurzeln bis zur Bedeutung für die praktische Politik und seinen Einfluss auf den Alltag in den USA.

ISBN 978-3-85132-717-5, 381 S., € 40,-

ISBN-13: 978-3-85132-488-4



ISBN-13: 978-3-85132-717-5



Jacques Rancière

Die Nacht der Proletarier

Archive des Arbeitertraums

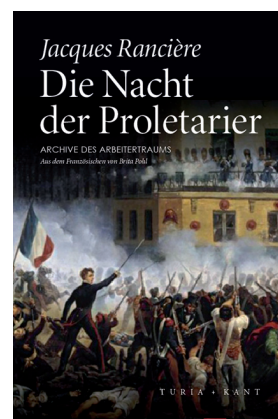
Aus dem Französischen von Brita Pohl

Jacques Rancière ist im deutschen Sprachraum für seine politisch-ästhetischen Schriften zu Kunst und Kino bekannt. *Die Nacht der Proletarier* zeigt ihn darüber hinaus als Forscher, der sich bereits früh mit den Archiven und Problembereichen der Sozialgeschichte auseinandergesetzt hat. Er konzentriert sich in diesem umfassenden Band auf die Träume, Hoffnungen und Perspektiven jener Arbeiter und Arbeiterinnen, die seit der französischen Julirevolution 1830, in welcher Bürgerliche und frühindustrielle Proletarier sich erstmals gegen die Restauration des Ancien Régime erhoben, aktiv wurden.

Rancière analysiert die Schriftstellerei und Erfahrungen derjenigen, die es wagten, die ihnen zugewiesene Position als Proletarier durch die Anmaßung ihres revolutionären Denkens zu ergänzen. »Wer sind sie? Einige Dutzend, einige Hundert Proletarier, die um 1830 zwanzig Jahre alt waren und die in dieser Zeit jeder für sich entschieden haben, das Unerträgliche nicht weiter zu ertragen.«

Neben ihrem physischen und psychischen Überleben von Tag zu Tag begannen sie, meist in der Nacht – der Nacht der Proletarier –, Aufrufe und Artikel zu verfassen, Zeitschriften zu gründen und Elemente frühsozialistischer Positionen zu formulieren.

Rancière holt sie aus der Anonymität all jener, die gleichwohl dasselbe alltägliche Schicksal teilten, und eröffnet anhand von späteren »Arbeiterschriststellern« und Diskursen bis in die fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts unerwartete Bezüge zu aktuellen Positionen der Kapitalismuskritik und einem Denken der Utopie.



Jacques Rancière (geb. 1940) wurde als Mitarbeiter von Louis Althusser in *Das Kapital lesen* bekannt. Von 1969 bis 2000 lehrte er an der Universität Paris (Saint-Denis).

La Nuit des prolétaires. Archives du rêve ouvrier erschien bei Librairie Arthème Fayard, Paris 1981 (Neuausgabe: Hachette, 2005).

Brita Pohl ist selbständige Übersetzerin und Lektorin in Wien.

ISBN 978-3-85132-699-4, 486 S., € 40,-

ISBN-13: 978-3-85132-699-4





Je parle aux murs erschien bei Editions du Seuil, Paris 2011

Jacques Lacan (1901–1981), französischer Psychoanalytiker, interpretierte die Schriften Sigmund Freuds neu und radikalisierte dessen Ansätze, u.a. unter Rückgriff auf die deutsche Philosophie (Hegel, Heidegger), die Semiotik (Saussure) und mathematische Modelle.

ISBN 978-3-85132-724-3, 110 S., € 15,-

Jacques Lacan

Ich spreche zu den Wänden

Gespräche aus der Kapelle von Sainte-Anne

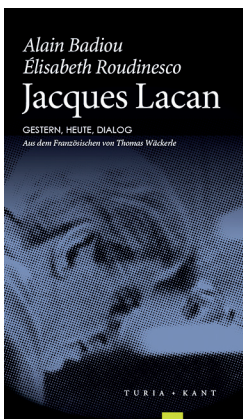
Lacans Paradoxa, herausgegeben von Jacques-Alain Miller

Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek

Im Rahmen der Ausgabe der Werke Jacques Lacans bei Turia + Kant, die im kommenden Jahr mit größeren Konvoluten fortgesetzt wird, können wir hier als Übergang und Trost wieder kleine Texte aus der Reihe *Paradoxa* anbieten.

Im Pariser Hospital Sainte-Anne war Lacan in den 1920er Jahren Assistenzarzt in der Psychiatrie, und im großen Hörsaal fand von 1953 bis 1963 sein Seminar statt. 1971/72 kehrte er für eine Reihe von Vorträgen nach Sainte-Anne zurück. Die ersten drei versammelt dieser Band.

An ein Publikum gerichtet, das nicht auf dem Stand der Hörer seines Seminars sein muss, werden hier die ständigen Fragen diskutiert, mit denen konfrontiert ist, wer einen Zugang zu Lacan sucht: Was heißt das, »Es gibt kein Geschlechtsverhältnis«? Oder dass »das Unbewusste strukturiert sei wie eine Sprache«? Was ist ein Signifikant? Was das Objekt a? Woher rührt das Wissen des Psychoanalytikers und in welchem Verhältnis steht es zur Wahrheit?



Jacques Lacan, passé présent: Dialogue de Alain Badiou et Élisabeth Roudinesco erschien bei Éditions du Seuil, Paris 2012.

Thomas Wäckerle ist Literaturwissenschaftler und Übersetzer in Wien/Tulln.

ISBN 978-3-85132-702-1, 96 S., € 12,-

Alain Badiou / Élisabeth Roudinesco

Jacques Lacan

Gestern, heute, Dialog

Aus dem Französischen von Thomas Wäckerle

Dieser Band vereint zwei Gespräche zwischen Élisabeth Roudinesco und Alain Badiou über Jacques Lacan.

Im ersten Dialog, »Ein Lehrmeister, zwei Begegnungen«, beleuchten Badiou und Roudinesco aus ihren Erfahrungen die Person Jacques Lacan, seinen Einfluss auf Studierende und Arbeitskollegen in den 1960er und 70er Jahren. Der zweite, »Die Unordnung denken«, beschreibt Lacans Theorie bis in sein spätes Denken hinein und verfolgt seine Aktualität im zeitgenössischen Denken des 21. Jahrhunderts.

Sie beleuchten Lacans Positionierungen zu den theoretischen und politischen Strömungen seiner Zeit und verdeutlichen, in welcher Hinsicht das 21. Jahrhundert bereits lacanianisch ist und wie man sich mit Lacan gegen Obskurantismus und Szientismus auflehnen kann.



Judith Butler, Ernesto Laclau, Slavoj Žižek

Kontingenz – Hegemonie – Universalität

Aktuelle Dialoge zur Linken

Herausgegeben und eingeleitet von Gerald Posselt

Übersetzt von Gerald Posselt, Sergej Seitz u.a.

In diesem richtungsweisenden Band begeben sich Judith Butler, Ernesto Laclau und Slavoj Žižek in eine engagierte Debatte über die zentralen Grundfragen und Voraussetzungen ihrer theoretischen Projekte und politischen Einsatzpunkte. Ausgehend von Hegel und Marx, Gramscis Hegemoniebegriff, Lacans Psychoanalyse und poststrukturalistischen Theorien zur Subjektconstitution diskutieren die AutorInnen in dialogisch verfassten Beiträgen die Perspektiven und Möglichkeiten radikaldemokratischer Theorie und Politik in der gegenwärtigen Welt.



Judith Butler, Ernesto Laclau, Slavoj Žižek - *Contingency, Hegemony, Universality: Contemporary Dialogues on the Left* erschien bei Verso Books, London 2000, 2011

Die Übersetzung ist ein Gemeinschaftsprojekt am Philosophischen Institut der Uni Wien.

ISBN 978-3-85132-720-5, 407 S., € 40,-

Alexander von Pechmann

»Das Kapital« von Karl Marx

Ein Handbuch

Mit den Finanz- und Staatskrisen der letzten Jahre und dem Versagen der Schulökonomie hat das Interesse an der »Kritik der politischen Ökonomie« von Karl Marx zugenommen.

Das vorliegende Buch richtet sich nicht an ein Fachpublikum, sondern an eine Leserschaft, die sich einen Ein- und Überblick über das drei Bände umfassende Gesamtwerk *Das Kapital* verschaffen wollen.

Dazu werden zum einen Marx' Kernthesen über Ware, Geld, Kapital, Arbeit, Mehrwert etc. in verständlichen Form dargestellt; zum anderen werden sie in den Kontext gestellt, den sie innerhalb der Marx'schen Theorie einnehmen.

Das Handbuch bildet insofern eine Landkarte des *Kapitals*: Es soll dem Leser den Aufbau des umfassenden Werkes sowie dessen innere Struktur transparent machen.



Alexander von Pechmann, Privatdozent für Philosophie an der Universität München; Studium der Philosophie, Volkswirtschaft, Politikwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Regensburg und München.

ISBN 978-3-85132-709-0, 221 S., € 22,-

ISBN-13: 978-3-85132-720-5



ISBN-13: 978-3-85132-709-0



Alain Badiou – Jean-Claude Milner

Kontroverse

Dialog über die Politik und die Philosophie unserer Zeit

Angeregt von Philippe Petit

Aus dem Französischen von Thomas Wäckerle

Ein Bewunderer von Lukrez trifft auf einen Erben von Platon. Der Erste merkt ironisch die Gefahr an, vom System verschlungen zu werden wie Kierkegaard von Hegel. Damit setzen Jean-Claude Milner und Alain Badiou nach Jahren der Stille ihren kontroversiellen Dialog fort.

2000 hatten die beiden französischen Intellektuellen miteinander gebrochen. Stein des Anstoßes war ein Artikel Alain Badious in der Zeitung Libération, in dem er gegen Benny Lévy, den früheren Privatsekretär Jean-Paul Sartres und Freund Milners, polemisierte. Badiou kritisierte Lévy's Werdegang »von Moses zu Mao und von Mao zu Moses« sowie die skeptische Bilanz, die ein Teil der französischen Maoisten über die »roten Jahre« nach Mai 68 zog – darunter auch Milner. Philippe Petit von France Culture gelang es nun, die beiden an einen Tisch zu bringen.

Sie diskutieren über das Verhältnis von Politik und Philosophie, das Erbe der Revolutionen, Marx, die Bewegung der Empörten, die arabischen Aufstände, über das Unendliche, die Mathematik und das Universelle. Milners theoretischer Skeptizismus trifft auf Badiou's doktrinäre Leidenschaft, minimalistische Argumente auf maximalistische Behauptungen. Für die Publikation haben die Gesprächspartner dem sehr hart geführten Dialog jeweils ein Postskriptum zu ihrem größten Streitpunkt – ihre Positionen zum Staat Israel und der Situation der Palästinenser – hinzugefügt. Ein Vorwort von Philippe Petit ergänzt das Buch um die genauen Hintergründe des Gesprächs.



Alain Badiou, Jean-Claude Milner: Kontroverse. Dialogue sur la politique et la philosophie de notre temps, animé par Philippe Petit, erschien bei Éditions du Seuil, Paris 2012

Alain Badiou ist Philosoph und Schriftsteller.

Jean-Claude Milner ist Linguist, Philosoph und Essayist.

Philippe Petit ist Philosoph und Journalist bei France Culture.

ISBN 978-3-85132-715-1, 219 S., € 20,-



Jean-Claude Milner

Das helle Werk

Lacan, Wissenschaft, Philosophie

Aus dem Französischen von Regina Karl und Anouk Luhn

Neue Subjektile 1

Die Studie arbeitet die Klarheit des Lacan'schen Werks heraus – eines Denkens, das, so Milners These, aus einer Reihe von wenigen Sätzen gefügt ist. Im minimalistischen Vorgehen eines diskursiven Materialismus folgt das Buch der inneren Logik dieser Sätze und zeichnet so die Umrisse des Lacan'schen Denkens in Abhebung zu Denkern wie Koyré, Kojève, Jakobson und Bourbaki nach. Begriffe wie Signifikant, Mathem oder Knoten gelangen so zu äußerster Präzision.



L'Oeuvre claire. Lacan, la science, la philosophie erschien bei Éditions du Seuil, Paris 1998

Jean-Claude Milner ist Sprachwissenschaftler, Wissenschaftstheoretiker und Philosoph und gehörte zum Kreis der Lacan-Schüler um Jacques-Alain Miller. Bis zu seiner Emeritierung lehrte er Universität Paris VII.

Regina Karl ist PhD Candidate an der Yale-University für Literatur- und Filmwissenschaft an der Yale University und Übersetzerin;

Anouk Luhn promoviert an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

ISBN 978-3-85132-728-1, 223 S., € 22,-

Jean-Claude Milner

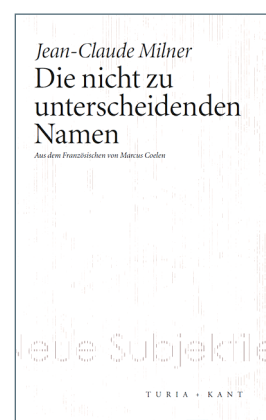
Die nicht zu unterscheidenden Namen

Aus dem Französischen von Marcus Coelen

Neue Subjektile 2

Ausgehend vom Leibniz'schen Prinzip der Identität als dem nicht zu Unterscheidenden bestimmt Milner die nicht zu unterscheidenden Namen als Elemente der Sprache, die stets gleich bleiben, aber doch nicht Identität bilden, sondern ein Denken von Wahrheitseffekten und einer nicht-identitären Verknüpfung fordern. In der Begegnung von moderner Linguistik und Psychoanalyse werden hier Lacan'sche Figuren wie die Triade, das Reale, das Symbolische, das Imaginäre, die Namen des nicht Objektivierbaren der Sprache (lalangue) erläutert und kommentiert.

Gemeinsam mit *Das helle Werk* stellt dieser Band den philosophisch anspruchsvollsten und zugleich klarsten Kommentar zur Lacan'schen Psychoanalyse dar.



Les noms indistincts erschien bei Éditions du Seuil, Paris 1983

Marcus Coelen ist Psychoanalytiker und lehrt Literaturtheorie an den Universitäten München und Tel Aviv.

ISBN 978-3-85132-729-8, 162 S., € 18,-

ISBN-13: 978-3-85132-728-1



ISBN-13: 978-3-85132-729-8



Hermann Cohen

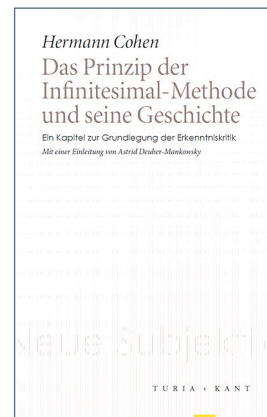
Das Prinzip der Infinitesimal-Methode und seine Geschichte

Ein Kapitel zur Grundlegung der Erkenntniskritik

Mit einer Einleitung von Astrid Deuber-Mankowsky
Neue Subjektile 3

Der rückhaltlos idealistische Grundeinsatz Hermann Cohens gehört nur scheinbar einer vergangenen philosophischen Epoche an. Wenn die Setzung von unendlich kleinen Unterschieden Wirklichkeit konstituieren kann, führt das zu einer fundamentalen Kritik der positivistischen Erfahrungswissenschaft und einem zeitgenössischen Denken, wie es etwa durch Walter Benjamin und Gilles Deleuze artikuliert wird.

Mit der neuen Ausgabe von Cohens historischer und systematischer Studie wird ein wichtiger philosophischer Text – erstmals mit Übersetzungen aller lateinischen Zitate (Galilée, Newton, Leibniz) – wieder zugänglich. Astrid Deuber-Mankowsky stellt den philosophie- und wissenschaftshistorischen Kontext her.



Hermann Cohen (1842-1918) ist Begründer der Marburger Schule des Neukantianismus.

Astrid Deuber-Mankowsky ist Professorin in Bochum. Bei Turia + Kant gab sie gemeinsam mit Christoph Holzhey *Situiertes Wissen und regionale Epistemologie. Zur Aktualität Georges Canguilhem und Donna J. Haraways* heraus.

ISBN 978-3-85132-730-4, 292 S., € 36,-

François Wahl

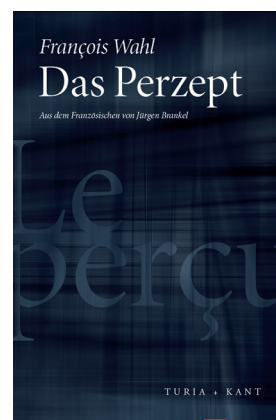
Das Perzept

Aus dem Französischen von Jürgen Brankel

François Wahl gab seit den 1960er Jahren Lacan und Derrida heraus, war in die Publikation von *Tel Quel* involviert und brachte viele der heute berühmten Autoren zum französischen Verlag Éditions du Seuil. Als er schließlich sein eigenes Opus magnum vorlegte, wurde es von Seuil als »zu umfangreich« abgewiesen. Er musste zur Librairie Arthème Fayard wechseln, wo *Le perçu* erst 2007 erschien.

Es ist vor allem ein philosophisch schwieriges Werk. *Le perçu* lässt sich z.B. nicht mit »Das Wahrgenommene« übersetzen, weil es weder um Wahrheit noch um das Nehmen geht. »Das Perzept«, so will es der Autor übersetzt wissen, ist im Allgemeinen das Reale, insofern es von einem Subjekt wahrgenommen wird. Damit begibt er sich auf ein philosophisches Terrain, das spätestens seit Hume und Berkeley immer wieder aktuell wird. Gegen Husserl wendet er ein, dass er letztlich die Phänomenologie im Subjekt verankert, gegen Merleau-Ponty, dass er die Körperlichkeit des In-der-Welt-Seins als Totalität begreift, und gegen Heidegger, dass dieser wie die beiden Vorgänger die Logik nicht als solche anerkennt, sondern zugunsten des Verstehens verwirft. Auch Autoren wie Lacan und Badiou mit ihren brüchigeren Subjekt-Objekt-Konzeptionen verfehlen die Erfahrung einer prinzipiellen Konsistenz der Welt.

Wahls kritischer Entwurf bleibt nicht ohne Konsequenzen sowohl für die Ontologie als auch für die Theorie des Subjekts.



François Wahl (geb. 1925) gab mit Paul Ricœur seit 1966 die Reihe *L'Ordre philosophique* bei Éditions du Seuil heraus, die wesentlich zur Verbreitung des damaligen »Strukturalismus« beigetragen hat. Er ist mit Philippe Sollers befreundet und verwaltet den Nachlass seines Weggefährten Roland Barthes.

Le perçu erschien bei Librairie Arthème Fayard, Paris 2007.

Jürgen Brankel (1943-2013) schloss Philosophie an der Sorbonne und in Hamburg ab. Seit den 1990er Jahren widmete er sich v.a. Übersetzungen aus dem Spanischen und Französischen.

ISBN 978-3-85132-700-7, 821 S., € 60,-

ISBN-13: 978-3-85132-730-4



ISBN-13: 978-3-85132-700-7



Pierre Legendre: Schriften

Herausgegeben von Georg Mein und Clemens Pornschlegel

Pierre Legendre

Mit fremdem Blick

Radiogespräche mit Philippe Petit zur politischen Philosophie, Psychoanalyse, Rechtsgeschichte und Anthropologie

Aus dem Französischen von Pierre Mattern

Dieser Gesprächsband ist ein Supplement zur Ausgabe der Schriften Pierre Legendres, die seit mehreren Jahren und in bereits mehreren Bänden im Verlag Turia + Kant erscheinen. Unter der Führung von Philippe Petit erschließt sich ein Zugang zu den grundlegenden Theoremen des bedeutenden Gelehrten.

Vues éparses. Entretiens radiophoniques avec Philippe Petit erschien bei Librairie Arthème Fayard (Mille et une nuits), Paris 2009

ISBN 978-978-3-85132-598-0, 140 S., € 18,-



Im Rahmen der Schriften von Pierre Legendre erschienen bisher:

Bd. 1 Vom Imperativ der Interpretation

(Enthält vier einführende Texte.)

ISBN 978-3-85132-590-4, 189 S., € 26,-

Bd. 2 Gott im Spiegel. Untersuchung zur Institution der Bilder

Dieu au Miroir. Etude sur l'insitution des images, 1997

ISBN 978-3-85132-591-1, 399 S., € 40,-

Bd. 3 Das Verbrechen des Gefreiten Lortie. Versuch über den Vater

Le crime du corporal Lortie, Traité sur le Père, 1994

ISBN 978-3-85132-592-8, 190 S., € 26,-

Bd. 4 Die Kinder des Textes. Über die Elternfunktion des Staates

Les enfants du texte. Etude sur la fonction parentale des Etats, 1992

ISBN 978-3-85132-593-5, 542 S., € 40,-

Bd. 5 Über die Gesellschaft als Text. Grundzüge einer dogmatischen Anthropologie

De la Société comme Texte. Linéaments d'une anthropologie dogmatique, 2001

ISBN 978-3-85132-597-3, 195 S., € 24,-

Bd. 6 Das politische Begehren Gottes. Studie über die Montagen des Staates und des Rechts

Le desir politique de Dieu. Etude sur les montages de l'Etat et du Droit, 1988

ISBN 978-3-85132-594-2, 195 S., € 40,-

Konferenzband:

Die Zivilisation des Interpreten. Studien zum Werk Pierre Legendres

Herausgegeben von Georg Mein, ISBN 978-3-85132-659-8, 434 S., € 38,-

ISBN-13: 978-3-85132-598-0





Bruce Fink ist Professor für Psychologie an der Duquesne University (Pensylvania) und praktizierender Psychoanalytiker. Er übersetzte die Hauptwerke Lacans ins Englische.

Fundamentals of Psychoanalytic Technique: A Lacanian Approach for Practitioners erschien bei W. W. Norton & Company, 2011.

Andrea Wald studiert Anglistik und Germanistik in Wien. Sie ist Redakteurin der Zeitschrift *fiber – werkstoff für feminismus und popkultur*.

ISBN 978-3-85132-701-4, 400 S., € 40,-

Bruce Fink

Grundlagen der psychoanalytischen Technik

Eine lacanianische Annäherung für klinische Berufe

Aus dem Amerikanischen von Andrea Wald

In diesem »Werkzeugkasten« psychoanalytischer Technik versucht Bruce Fink Antworten darauf zu geben, wie die theoretischen und philosophischen Erkenntnisse Lacans in praxisnahe klinische Berufe zu übersetzen sind. Dazu bespricht der Autor jene grundlegenden Ideen Lacans, die er für die analytische Arbeit für unerlässlich hält, denen aber oft nicht einmal in der psychoanalytischen Ausbildung ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ausführlich dargestellt werden dabei zum Beispiel Konzepte wie Interpunktion, Skandierung, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung wie auch umstrittene Themen wie die Telefonanalyse oder die Behandlung von Psychosen.

Wie schon frühere erfolgreiche Werke des Autors zeigt auch dieses Buch den praktisch-analytischen Wert der Lacan'schen Theorie auf. Einer der versiertesten Leser Lacans stellt dessen Konzepte in klarer Sprache und anhand einer Fülle von Beispielen dar, wodurch das Buch für erfahrene Praktizierende ebenso wie für allgemein psychologisch Interessierte mit Gewinn zu lesen ist.



Kathy Zarnegin ist Schriftstellerin und Autorin von zahlreichen Publikationen mit Fokus auf die Schnittstelle von Kultur und Psychoanalyse. Sie befasst sich explizit mit Liebesthematik in ihrer psychoanalytischen Praxis in Basel. Letzte Publikation: *Die Wissenschaft des Unbewussten* (Hrsg.)

ISBN 978-3-85132-712-0, 124 S., € 17,-

»Erklär mir, Liebe«

RISS - Zeitschrift für Psychoanalyse, Nr. 79

Gastherausgeberin: Kathy Zarnegin

Was können wir von der Liebe wissen? Die Literatur und das Leben erzählen uns tausend Geschichten darüber, und die Wissenschaft schwieg lange Zeit zu diesem Thema. Einzig die Psychoanalyse erblickte in ihr, wie einst Platons Philosophie, einen Weg der Erkenntnis: Die Psychoanalyse kann gar nicht anders, als durch Liebe ans Werk zu gehen. In diesem Heft gehen neuere psychoanalytische Beiträge Hand in Hand mit poetischen Annäherungen, um so die allgemeinen Strukturen eines höchst subjektiven Gefühls wissbar zu machen.

Beiträge von: Antonello Schiacchitano, Michael Schmid, Edith Seifert, Kathy Zarnegin

Textauszüge: Roland Barthes, Paul Verhaeghe, Albert Cohen

Gedichte: Felix Philipp Ingold, Raoul Schrott, Marina Zwetajewa

ISBN-13: 978-3-85132-701-4



ISBN-13: 978-3-85132-712-0



Lacan 4D

Zu den vier Diskursen in Lacans Seminar XVII

Herausgegeben von Ivo Gurschler, Sándor Ivády und Andrea Wald

Mit den »vier Diskursen« beschreibt Jacques Lacan ab 1969 die vier möglichen Typen sozialer Bindungen, soweit diese in der Sprache begründet sind. Er stellt dies in vier gleichartigen Formeln dar, die sich in einer Abfolge aufeinander beziehen.

Diskurs des Herrn

$$\frac{S_1}{\$} \rightarrow \frac{S_2}{a}$$

Diskurs der Universität

$$\frac{S_2}{S_1} \rightarrow \frac{a}{\$}$$

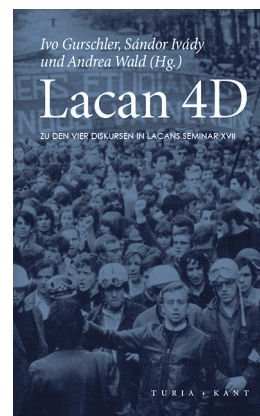
Diskurs des Hysterikers

$$\frac{\$}{a} \rightarrow \frac{S_1}{S_2}$$

Diskurs des Analytikers

$$\frac{a}{S_2} \rightarrow \frac{\$}{S_1}$$

Die Beiträge in diesem Band sehen diese Lacan'sche Algebra nicht bloß als Obskurantismus, der das Lacan'sche Spätwerk einläutet, sondern gehen auf ihre philosophischen, politischen und klinischen Konsequenzen ein.



Ivo Gurschler ist Doktorand an der Akademie der bildenden Künste. Er arbeitet für skug, Journal für Musik und nadaproductions.

Sándor Ivády ist Kulturwissenschaftler und Psychoanalytiker in Ausbildung.

Andrea Wald ist Doktorandin am Department of Germanic Studies der University of Chicago.

ISBN 978-3-85132-714-4, 214 S., € 22,-

Markus Klammer

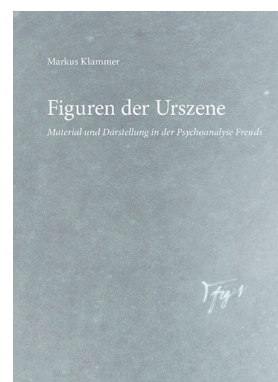
Figuren der Urszene

Material und Darstellung in der Psychoanalyse Freuds

In der Psychoanalyse Sigmund Freuds kommt der »Urszene«, der kindlichen Beobachtung des elterlichen Geschlechtsverkehrs, ein fragiler ontologischer Status zu. Als traumatischer Keim einer Neurose schwankt sie zwischen realem Ereignis, phylogenetisch vorstrukturierter Phantasie und Konstruktion des Therapeuten.

Anhand der Fallstudie *Aus der Geschichte einer infantilen Neurose* rekonstruiert Markus Klammer Freuds Argumente für und gegen den Realwert der Urszene. Er verbindet philosophische, epistemologische und bildtheoretische Fragestellungen und weist nach, dass Freud neben den indirekten Beweisen für den Realwert der Urszene eine Reihe von supplementären Verfahren zur Anwendung bringt, die darauf zielen, die Urszene direkt vor Augen zu stellen.

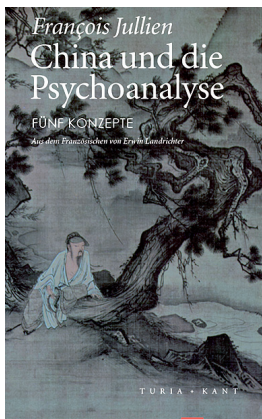
Das Buch berücksichtigt nicht nur die interne Struktur der Freud'schen Argumente und die Metaphern, deren sie sich bedienen, sondern analysiert auch – anhand von amerikanischen Archivmaterialien – das materielle Arrangement der Erstpublikation und das Manuskript der Fallstudie.



Markus Klammer studierte Philosophie, Kunstgeschichte, Komparatistik in Wien. 2008/2009 Junior Fellow am IFK. Er ist zurzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nationalen Forschungsschwerpunktes »eikones« an der Universität Basel.

ISBN 978-3-85132-706-9, 423 S., € 40,-





Cinq concepts proposés à la psychanalyse erschien bei Grasset & Frasnelle, Paris 2012

François Jullien ist Sinologe, Philosoph und Inhaber des Lehrstuhles für »Alterité« am Collège d'études mondiales de la Fondation Maison des sciences de l'homme. Seine Arbeiten wurden in viele Sprachen übersetzt.

Erwin Landrichter lebt als Übersetzer in Wien.

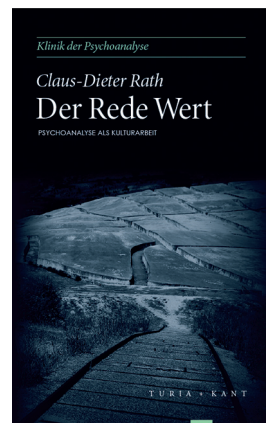
ISBN 978-3-85132-703-8, 159 S., € 19,-

Claus-Dieter Rath

Der Rede Wert

Psychoanalyse als Kulturarbeit

Die »talking cure« unterscheidet sich vom gewöhnlichen Sprechen. Sie findet in der Übertragung statt und geht von Symptombildungen und anderen Bildungen des Unbewussten aus. Was der Wert dieses Redens in der Psychoanalyse ist, untersucht der Autor anhand unseres Umgangs mit der Haut als »erogener Zone par excellence« (Freud), unserer Zerstörungslust und der Verdrängung menschlicher Riechlust. Sexuelle Lust und Lacans Begriff der sexuellen Jouissance, meist als das Genießen übersetzt, werden hierbei differenziert. Was Freud gemeint haben mag, als er die psychoanalytische Kur eine »Kulturarbeit« nannte, ist eine der Grundfragen dieses Bandes.



Claus-Dieter Rath ist Psychoanalytiker in Berlin. Veröffentlichungen über Fragen der psychoanalytischen Praxis, der Geschichte der Psychoanalyse und über die Massenpsychologie des Alltagslebens.

ISBN 978-3-85132-708-3, 207 S., € 24,-

ISBN-13: 978-3-85132-703-8



ISBN-13: 978-3-85132-708-3



Andreas Obenaus

Islamische Perspektiven der Atlantikexpansion

Zwei Halbbände:

1. Der islamische Atlantikraum des mittelalterlichen Abendlandes
2. Islamische und christliche Atlantikerkundung im Mittelalter

Von Mittelportugal bis ins südliche Marokko reichte vom frühen 8. bis ins frühe 13. Jahrhundert die atlantische Küstenzone der islamischen Welt. Schriftliche Quellen dieser Zeit belegen, dass muslimische Seeleute Fischfang, Seehandel und Piraterie am Atlantik betrieben. Gelegentlich liest man aber auch von Erkundungsfahrten auf diesem Ozean, die zeitlich den Bemühungen christlicher Seeleute aus dem südlichen Europa vorangingen.

Der Autor versucht diesem in der Geschichtswissenschaft bisher kaum berücksichtigten Aspekt nachzugehen, in dem er die mittelalterlichen Wurzeln der europäischen Atlantikexpansion vor allem im Hinblick auf ihre islamischen Dimensionen erforscht.



Andreas Obenaus, AHS-Lehrer sowie externer Lektor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, arbeitet im Bereich der Frühphase der europäischen Atlantikexpansion und der mittelalterlichen Seefahrtsgeschichte. Die Arbeit erhielt dem »Michael-Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte«.

ISBN 978-3-85132-696-3, 360 S., € 36,-

ISBN-13: 978-3-85132-696-3



Schottengasse 3A / 5 / DG 1
A-1010 Wien
Telefon + 43/1/925 16 05
Telefax + 43/1/923 09 76
E-Mail: info@turia.at

Büro Berlin
Crellestraße 14 / Remise
D-10827 Berlin
Telefon +49/30/61 29 63 74
Telefax +49/30/61 29 63 78
E-Mail: berlin@turia.at

Der Verlag Turia + Kant wird im Rahmen der Kunstförderung vom Österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

DEUTSCHLAND + SCHWEIZ

BUGRIM Berlin
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin (Tempelhof)
Telefon 030 / 607 97 707
Telefax (030) 606 34 76

Vertreter für Deutschland:

Rudi Deuble
Verlagsvertretungen | c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstr. 4
60322 Frankfurt am Main
E-Mail: rudideuble@stroemfeld.de
Telefon 069 / 955 226-22, 069 / 49 04 66
Telefax 069 / 955 226-24

ÖSTERREICH

Mohr Morawa Buchvertrieb Ges.m.B.H.
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Telefon 01 / 680 14-0
Telefax 01 / 688 71 30

Vertreter für Österreich:

Michael Orou
Weyringergass 23/13
A-1040 Wien
Telefon(-Fax) 01 / 505 69 35
E-Mail: michael.orou@chello.at

Günter Thiel
Reiharting 11
A-4652 Steinerkirchen/Traun
Handy 0664 / 391 28 35
E-Mail: guenter.thiel@mohrmorawa.at